

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

November in der Linie Prilep—Strumica auf die Engländer und Franzosen unter General Sarrail.

Wie kommen die Franzosen und Engländer nach Saloniki, in den Häfen des neutralen Griechenland?

Es ist ein besonderes Kapitel in der Geschichte der englischen Neutralitätsbrüche während des Krieges, in den England eingetreten war, um den Bruch der belgischen Neutralität zu strafen. Der griechische Ministerpräsident Venizelos, im bewußten Gegensatz zu seinem verfassungsmäßigen Oberhaupt, dem König Konstantin, handelnd, schließt mit England und Frankreich ein Geheimabkommen, das die beiden Mächte zur Landung von Truppen in Saloniki ermächtigen soll. Ein Novum in der Geschichte der Diplomatie.

Ein zweites Novum — die Entente erklärt diese rein private und sehr absonderliche Abrede zum Staatsvertrag und nimmt ungeachtet der griechischen Proteste die Landung vor.

Macdensen wirft starke Kräfte an die neu entstandene Front. Alles ist darauf vorbereitet, das Landungskorps über die Grenze zu treiben und bei Saloniki ins Meer zu werfen. Da trifft der Befehl Falkenhayns ein, die Neutralität Griechenlands sei trotz dem das Völkerrecht verletzenden englisch-französischen Vorgehen zu beachten, die Verfolgung sei an der griechischen Grenze einzustellen.

Falkenhayn glaubt seine guten Gründe zu haben. Er will auf der einen Seite der Entente auch nicht den Schein eines Vorwandes geben, Griechenland zur Teilnahme am Kriege zu zwingen. Er will weiter, indem er eine mazedonische Front bestehen läßt, dauernd starke Kräfte der Entente binden.

Furchtbarer hat das Schicksal niemals eine fluge Berechnung Lügen gestraft. Griechenland ist nicht lange Zeit später dennoch zur Teilnahme am Kriege gezwungen worden. Die Zersplitterung der deutschen Kraft ist durch den Befehl Falkenhayns vermehrt worden. Die mazedonische Front wurde im Herbst 1918 der Ausgangspunkt des militärischen Zusammenbruchs der Mittelmächte.

Alles das war damals nicht vorauszusehen. Das Jahr 1915 schloß für die Mittelmächte mit sehr guten und in diesem Umfange kaum erwarteten Ergebnissen ab.

Auf allen Fronten war für solide und haltbare Verhältnisse gesorgt. Falkenhayn konnte an den schwersten Teil seiner Aufgabe denken.

Das war die Entscheidung im Westen.